

V. Chronik des Vereins.

Die seit dem Erscheinen des XXVI. Heftes abgehaltene Generalversammlung am 9. December vorigen Jahres erneuerte und vervollständigte gemäss den Statuten den Vorstand, indem sie die Professoren Braun, Krafft und Oberlehrer Freudenberg in ihren Aemtern als Präsident, Cassirer und Archivar bestätigte, den inzwischen durch Cooptation von Seiten des Vorstandes als erster redigirender Secretär eingetretenen Dr. Ernst aus'm Weerth als solchen wählte, und das Amt eines zweiten correspondirenden Secretärs dem Prof. Dr. Kampschulte übertrug. Der Kassenbericht, den Prof. Dr. Krafft erstattete, war ein günstiger.

Wir bitten in Folge dieser Personalveränderungen alle die Redaction betreffenden Briefe an den redigirenden Secretär Dr. aus'm Weerth zu richten.

Der 9te December, welcher durch die an demselben stets stattfindende Generalversammlung gleichsam der Jahrestag des Vereines ist, bildet auch zugleich durch die dann vom Verein stets begangene Winkelmannsfeier seinen höchsten Festtag. Und in sofern es wol das Ziel eines jeden Vereines bleibt, seine Interessen ins Leben zu tragen und die Allgemeinheit dafür zu gewinnen, darf es mit Freudigkeit gesagt werden, dass seit langen Jahren für die Winkelmannsfeier keine so allgemein grosse Theilnahme stattfand. Der Vorstand hatte durch ein Programm seines Präsidenten Professor Dr. Braun: „Ueber die Externsteine“, zur Feier eingeladen. Die Reihe der Vorträge im festlich geschmückten Saale des Hôtel Kley eröffnete der Präsident, Professor Dr. Braun und charakterisirte die Grösse Winkelmanns, und dessen Studium der Antike im Lichte der

Poesie und des classischen Alterthums überhaupt. Der Redner fasste sodann die Stellung ins Auge, die Winckelmann in der gewaltigen Entwicklung deutscher Litteratur damaliger Zeit einnahm, im Verhältniss zu Klopstock und besonders zu Lessing, der von hoher Verehrung für Winckelmann beseelt war. Im zweiten Vortrage wies Herr Prof. Welcker auf die Untrennbarkeit hin, die bei einer Würdigung Winckelmann's zwischen diesem und Rom bestehe und gedachte zugleich der Verdienste seiner Zeitgenossen und namentlich des grossen Philologen Heyne. Der gedankenreiche Vortrag ging sodann darauf über, dass sich auch in neuerer Zeit eine vortheilhafte Verbindung zwischen deutscher Gelehrsamkeit und Rom gestaltet habe, namentlich in der Gründung des archäologischen Instituts durch Eduard Gerhard, dessen Pflege und Erhaltung warm empfohlen wurde. Zum Schlusse erklärte der berühmte Archäolog ein älteres Vasenbild aus Caere in der Sammlung des Marchese Campana zu Rom, welches einen Gegenstand aus der Thebais, und zwar den Moment darstellt, wo der furchtbare Tydeus die am Brunnen waschende Ismene mit dem Speer zu durchbohren im Begriff steht. Herr Prof. O. Jahn besprach den Kreis der griechischen Heilgötter, indem er unter Bezugnahme auf vorgelegte Denkmäler die einzelnen Persönlichkeiten in ihren gegenseitigen Beziehungen und Functionen in klarem Vortrage ins Licht stellte. Herr Prof. Dr. L. Schmidt erläuterte die scenischen Einrichtungen der griechischen Bühne nach den neuesten Untersuchungen des verstorbenen Gelehrten A. Schönborn, annehmend, dass dieselben nicht auf Illusionen berechnet gewesen seien. Dr. Ernst aus'm Weerth besprach die Hinübernahme mythologischer Vorstellungen und Personen in die Kunstdarstellungen des Christenthums und wies dies besonders an einem gottesdienstlichen Gefässe aus den Katakomben nach, in welchem Athene als Schutzgöttin des Schiffbaues bei der Erbauung des Schiffes der Kirche erscheint. Der vorgerückten

Zeit wegen mussten mehrere angekündigte Vorträge unterbleiben. Nach einem auch geistig belebten Mahle trennte sich die Gesellschaft in der heitersten Stimmung.

Auch diesmal hat der Verein den Tod von 5 Mitgliedern zu beklagen, nämlich des Geh. Regierungsrathes Ritz zu Aachen, des Prof. Dr. Osann zu Giessen, des Hrn. Dr. Vischer und Prof. Dr. van Goudoever zu Utrecht, und des Hrn. Hüsgen zu Wipperfürth. Der grossen Verdienste der beiden erstgenannten Männer, des Hrn. Ritz um die Landesgeschichte, des Prof. Osann um die classische Archäologie, werden ihre Namen auch der Zukunft erhalten. Ausgeschieden sind aus unserem Vereine der Freiherr von Estorf zu Schloss Jägersburg, Mlle. Libert in Malmedy und Pfarrer Schmitz in Siegburg. Dagegen hat der Verein die Freude den Staatsminister Herrn Rudolph von Auerswald Excellenz unter seine Ehrenmitglieder zählen zu dürfen. Als ordentliche Mitglieder traten demselben bei: der Banquier Albert Cahn, der Bauinspector Dickhoff, der Bürgermeister Kaufmann, der Stadtbaumeister Thomann, der Privatdocent und Dr. Baron v. La Valette St. Georges, sämmtlich zu Bonn; der Baron W. von Neufville zu Medinghoven bei Bonn, der Hr. Joseph Dumont und Buchhändler H. Lemperz zu Cöln und die Herren Regierungsrath Kellner, Religionslehrer Schaeffer und Forstcassenrendant Wilckens zu Trier.

Dem Schriftenwechsel sind ferner beigetreten:

1. Der Geschichtsverein in Lüneburg.
2. Das Institut für archäologische Correspondenz in Rom.
3. Die K. K. geographische Gesellschaft zu Wien.

Bonn, am 1. Februar 1859.

**Für den Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden
im Rheinlande:**

der redigierende Secretär **Dr. Ernst aus'm Weerth.**
